

Gemeinde ERZHAUSEN

BESCHLUSS

der Sitzung optional des Haupt- und Finanzausschusses

vom Donnerstag, den 07.12.2023.

2. Bericht des Gemeindevorstandes gemäß § 28 GemHVO
hier: Bericht zum 30.09.2023
Drucksache VII/199

Die stellvertretende Leiterin der Finanzverwaltung Ina Schöne-Hilgert ist leider krankheitsbedingt nicht anwesend und kann den Bericht nicht näher erläutern.

Inhaltliche Fragen zu diesem TOP wurden von der SPD vorab zugesandt und schriftlich bereits von Frau Schöne-Hilgert beantwortet. Dies waren:

Zu: Auszahlungen für Investitionstätigkeiten
Erklärung der niedrigen Ausschöpfungsgrade bei Sicherheit und Ordnung sowie
Landschaftspflege

Bei Sicherheit und Ordnung ist das Produkt 1106 „Brandschutz“ enthalten – Im Bericht der Fachbereiche auf Seite 19 findet sich eine Aufstellung über die geplanten Maßnahmen mit Erläuterung – es handelt sich um die Erweiterung der Sirenenanlagen, die Auslieferung ist erst 2024

Bei Landschaftspflege handelt es sich um das Produkt 3401 – auch hier findet sich im Bericht der Fachbereiche auf Seite 63 eine Aufstellung mit Erläuterung. Hier handelt es sich im Wesentlichen um den „Friedenspark“ Anna-Str. und Bahnhofsrondell.

Zu Ergebnishaushalt Produkte, laut Spalte 7 voraussichtliches Ergebnis 31.12. . Sollten im nächsten Haushalt geringere Etatansätze eingeplant werden, im Bezug auf den niedrigen Ausschöpfungsgrad?

1101 bei "Wahlen". Kommt da noch was?

Ja, da die Landtagswahlen erst am 8.10.23 und somit nach dem Berichtsdatum liegt, sind die meisten Kosten erst später angefallen. Summe der ordentlichen Aufwendungen (Stand heute 5.12.23) rd. 6.800 € darin ist allerdings in den Personalaufwendungen eine Auflösung aus Altersteilrückstellung in Höhe von rd. 5.300€ enthalten. Diese Auflösung führt zur Minderungen der Aufwendungen. Im Rahmen des Jahresabschlusses kann es hier aber noch zu Verschiebungen und Veränderungen kommen, wenn der endgültige Stand der Altersrückstellung erfasst wird.

1104 Meldewesen, 1403 Jugendarbeit, 2101 Finanz- und Steuerverwaltung, 2102 Allgemeine Finanzwirtschaft, 3101 Räumliche-Plan und Entwicklungsmaßnahmen.3301 Gemeindestraßen und Wege, sowie 4000/4100 Bauhof Fuhrpark

Die Spalte 7 enthält die bis zum Auswertungszeitpunkt 9.10.2023 (s.h. Seite 2) erfassten Aufwendungen per 30.09.23. Sprich alle Rechnungen, die nach dem 9.10.23, die Finanzabteilung erreicht haben und ein Leistungszeitraum bis 30.09.23 haben, sind hier nicht erfasst. Es kommen natürlich immer wieder Rechnungen nach, die fließen dann aber nicht mehr an dieser Stelle mit ein. Bei der Prognosepalte (Seite 6 Spalte 7) wird versucht dem gerecht zu werden und zu erwartende Veränderungen bis zum Jahresende mit aufgenommen. Insofern handelt es sich bei der Spalte 7 der Ergebnisrechnung (Seite 5) um vorläufige Zahlen, die noch Veränderungen unterliegen. Oft sind Quartalabrechnungen noch nicht in den Zahlen enthalten. Hier möchte ich nochmal

explizit auf die Berichte der Fachbereiche hinweise. Hier sind alle Ergebnisrechnungen im Einzelnen zu finden und größere Abweichungen sind auch hier erläutert.

Weitere Fragen werden im Laufe der Sitzung von Bürgermeisterin Claudia Lange beantwortet:

In der Diskussion im Ausschuss spricht zunächst Dietrich Schmidt ein Lob an die Verwaltung über die Qualität der vorgelegten Berichte aus. Diesem Lob schließen sich alle Fraktionen an.

Die Haupt-Fragestellung der SPD generell betrifft den Ausschöpfungsgrad, der überall als letzte Spalte angegeben ist. Wenn der Ausschöpfungsgrad zum 30.09. gering ist, wird dann der Rest noch ausgegeben, oder kann der Haushaltsansatz gekürzt werden?

Antwort: Der Gemeindevorstand hat in den letzten Sitzungen anhand des Ausschöpfungsgrads geprüft was in Zukunft gekürzt werden kann. Bei einigen Produkten wurden Kürzungen realisiert, zu anderen Produkten ist die Begründung gegeben.

Zu Produkt 3301 wird konkret nachgefragt, hier wird die Antwort durch die Verwaltung nachgereicht.

Die SPD fordert nachvollziehbare Aussagen darüber, was die Verwaltung schaffen kann und was nicht, hier gebe es eine zu starke Diskrepanz zwischen dem was eingeplant sei und dem was realisiert werde.

Antwort: Ja, die Diskrepanz gebe ist, sie ist im Vergleich zu den Vorjahren aber schon deutlich heruntergegangen.

Zur Hauptstraße 99 wird von der SPD angemahnt, dass die schon seit mehreren Jahren eingeplanten Sanierungen immer noch nicht begonnen worden seien, dies sei dringend notwendig.

Antwort: Die Planung von damals beinhaltete für den Hessenkasse-Antrag: Fenster, Fassade und Bäder. Nach der Erfahrung mit der Hauptstraße 10 wird noch geprüft, ob Arbeiten in diesem Umfang ausreichend und zweckmäßig seien.

Dieser Kritik erweitert Daniel Seibold (CDU) auf den gesamten Investitionsplan: Von 9,3 Mio € wurden bis 30.09. nur 1,3 Mio € an Investitionen ausgegeben. Da wird mehr Planungsgenauigkeit erwartet.

Klaus Süllow (Bündnis 90 / DIE GRÜNEN) fragt nach den Gründen dafür, dass eine Haushaltssperre angeordnet worden sei, obwohl die Prognose im ordentlichen Ergebnis besser ist als der Plan.

Antwort: Das Ergebnis beträgt voraussichtlich -200.000 bei geplant -400.000, die Absicht für 2023 war eine schwarze Null. Die Begründung für Sperre ist das in der längerfristigen Planung absehbare Minus. Wir benötigen die bestehenden Rücklagen zum Ausgleich dieses langfristig absehbaren negativen Ergebnisses. Die Sperre soll verhindern, dass noch zur Verfügung stehende Mittel ausgegeben werden, nur weil sie für das Jahr eingeplant gewesen seien, ohne dass eine Notwendigkeit besteht. Notwendige Ausgaben werden weiterhin getätigt. Die Motivation geht also in die zukünftigen Jahre.

Dietrich Schmidt (SPD) fragt nach wegen der Einkommensteuerentwicklung, weil die Prognose so stark rückläufig ist.

Antwort: Quelle sind die Orientierungsdaten des Landes.

Produkt 2102 auf Seite 5: die Zahlen sind sehr gering.

Seite 5 am Ende Vorzeichenfehler?

Antwort: nein, die Berechnung ist korrekt, die Begründung wird nachgereicht.

Seite 10 / 11: Höhere Umlage der GemKa?

Antwort: Das Problem sind die doppelten Buchungen für die Änderung der Abwassersatzung.

Tobias Pippart (GfE) fragt nach der Prognose für den Mehraufwand bei den Tagespflegestellen 33 TEUR (Seite 11) dieses Jahr. Der Betrag ist deutlich höher als beim Beschluss über die Satzungserhöhung prognostiziert (10 TEUR).

Antwort: Hier muss geklärt werden ob hier der rechnerisch mögliche maximale Mehraufwand oder der real zu erwartende Mehraufwand angesetzt ist.

Zu den Kennzahlen Seite 15: Der Aufwandsdeckungsgrad sollte nicht unter 100 liegen, tut es aber seit längerem. Das bedeutet, dass wir auf Kosten der zukünftigen Generationen leben.

Claudia Lange bestätigt das. Aber: Für 2022 wurde wohl noch mit den Plan-Zahlen gerechnet, die Zahlen aus dem Jahresabschluss sind positiver.

Nachrichtlich wird eine Anlage mit Erläuterungen zu den Fragen aus Top 2 und Top 3 dem Protokoll beigefügt.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung nimmt den Bericht zum 30.09.2023 des Gemeindevorstandes gemäß § 28 GemHVO zur Kenntnis.

Beratungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)